Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 1 (1979)

Heft: 2

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jens Scheer

Berufsverbot für Hochschullehrer

Am 7. Juni 1979 wurde der Bremer Physiker Prof. Jens Scheer durch Beschluß der Bremer Disziplinarkammer aus dem Hochschuldienst entfernt.
WECHSELWIRKUNG sprach mit Jens Scheer über seinen Berufsverbotsfall, seine Arbeit in und für Bürgerinitiativen sowie über seine Ansicht, welche Funktion Naturwissenschaftler und Ingenieure in der Atomindustrie einnehmen könnten.

WECHSELWIRKUNG: *Jens, Dein Fall ist das erste Berufsverbot für einen verbeamteten Professor auf Lebenszeit in der BRD. Wie wurde Deine Entfernung aus dem öffentlichen Dienst offiziell begründet?*
Jens Scheer: Das Urteil stützt sich auf eine strenge Auslegung des Beamtenrechtes mit dem berüchtigten Passus, daß der Beamte die Gewähr dafür bieten muß, sich jederzeit aktiv für die FdGO einzusetzen. Die Urteilsbegründung wirft mir vor, Einsatz für die KPD in Form von Flugblattverteilen, Plakat kleben, Zeitungsverkauf und Kandidatur für die Bürgerschaftswahlen und ausdrücklich nicht, politische Betätigung innerhalb des Dienstes, insbesondere nicht Indoktrination der Studenten im Sinne der KPD und auch nicht kriminelle Verfehlungen. Dieses war natürlich auch gegenstandslos, weil beide Brokdorf-Prozesse, in denen mir Rädelsführerschaft vorgeworfen worden war, mit Freisprüchen geendet hatten. Damit steht die Urteilsbegründung im Widerspruch zur Aussage Koschniks, der behauptet, daß nicht meine Unterstützung der KPD, sondern die Indoktrination von Studenten und kriminelle Gewalttäterschaft mein Berufsverbot begründen. Meiner Meinung nach ist auch in der zweiten Instanz nichts drin, d.h. der Senat muß durch ein breites Bündnis bis hin in die SPD unter Druck gesetzt werden, damit dieser Antrag auf Entlassung zurückgezogen wird.

WW: *Das ist die juristische Argumentation. Welches sind Deiner Meinung nach die wirklichen Gründe?*
J.S.: Das sind sicher nicht die alleinigen

Gründe. Es kommt dazu, daß man mich als Atomkritiker mundtot machen will. Es fällt ja doch ins Auge, daß die ersten Schritte des Disziplinarverfahrens 1974 gemacht worden sind, kurz nachdem unser Buch „66 Erwiderungen" Gegenstand einer Bürgerschaftsdebatte war. Im Nachwort dieses Buches hatten wir die Gedanken geäußert, daß ein naturwissenschaftliches Lehrgebäude nicht unbeeinflußt von den gesellschaftlichen Bedingungen entsteht, unter denen es errichtet wird, was am Beispiel der Atomenergie dazu geführt hat, daß ein falsches, im Interesse der Betreiber liegendes Lehrgebäude hinter dem Rücken der beteiligten Wissenschaftler entstanden ist und daß Wissenschaft im Interesse der Menschen erst unter wesentlich veränderten Bedingungen möglich ist. Darüber erregte sich damals die CDU: *„Und sowas schreiben Beamte auf Lebenszeit."*; das gab den Anstoß. Die Atomprozesse und das Suspendierungsverfahren gegen mich wurden von der Gegenseite als Einheit gesehen.
WW: *Laß uns auf das Verhältnis von Naturwissenschaften und gesellschaftlichen Bedingungen genauer eingehen. Wie erklärst Du Dir, daß ein falsches Lehrgebäude entstehen und sich halten kann?*
J.S.: Was ich meine ist, daß ein falsches immer weniger mit der Wirklichkeit übereinstimmendes Lehrgebäude entsteht, weil eben gewisse Kenntnisse, die dem, pauschal gesagt, Profitstreben entgegenstehen, etwa die Tatsache der Gefährlichkeit von Radioaktivität in geringen Mengen, unterdrückt werden. Dieses Auseinanderentwickeln von Inhalt der Wissenschaft und der Wirklichkeit kann auf die Dauer keine Gesellschaft ertragen. Im Kapitalismus kann das solange ausgehalten werden, wie es profitträchtig ist.
WW: *Das heißt also, daß in den kapitalistischen Staaten das Fortschreiten wissenschaftlicher Erkenntnis geopfert wird, der Legitimation für Kapitalinteressen. Die Naturwissenschaftler spielen da offensichtlich mit?*
J.S.: Ja, genau, weil sie es weitgehend gar nicht merken. Das kann ich an meiner eigenen Biographie skizzieren.
Ich war 15 Jahre lang in der Kernphysik-Grundlagenforschung tätig, längere Zeit sogar Strahlenschutzbeauftragter und dabei der Meinung, da ist alles in Ordnung. Als ich dann hier nach Bremen kam, wurde ich von der bereits bestehenden BI gegen das Atomkraftwerk Esenshamm angesprochen. Da habe ich ihnen gesagt, nach meiner Erkenntnis mag ja mit der Wärmebe-

Fortsetzung auf Seite 54

Jens Scheer: Geboren 1935; Physikstudium in Hamburg und Heidelberg 1954–1960; Diplom 1960; Promotion 1962; Habilitation FU Berlin 1970; Professur Bremen 1972; Grundlagenforschung (Experimentalphysik: Kernreaktionen) in Heidelberg, Berkeley, Berlin. In Bremen wissenschaftliche Atomenergiekritik, dazu apparative Untersuchungen von Umweltradioaktivität und von Schwermetallen in Umwelt und am Arbeitsplatz mit Hilfe von Röntgenfluoreszenz.
Während der Schulzeit Schwanken zwischen (Vor-Godesberg-) SPD und KPD; während des Studiums aktiv in der Internationale der Kriegsdienstgegner; dann im SDS. Als Assistent in Berlin in Gefahr, eine wissenschaftliche Karriere zu machen und mit „linkem Bewußtsein" zu überwintern; zeitweise in der SPD. Durch Studentenbewegung und Vietnamsolidarität wieder mobilisiert; Rote Zellen und nach 1970 Orientierung auf die neu gegründete KPD.
Seit 1974 Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Entlassung wegen Unterstützung der KPD, seit 1975 suspendiert, aber weiterhin Teilnahme an Forschung und Lehre an der Universität Bremen. Am 7.6.1979 durch Beschluß der Bremer Disziplinarkammer Entlassung aus dem Hochschuldienst wegen –legaler – Aktivitäten für die KPD. Angeklagt als Rädelsführer der 2. und 3. Brockdorf-Demonstration 1975 und 1976; in beiden Fällen freigesprochen.

Titelbild: Sambard Kingdom Brunel, 1769–1849. Einer der erfolgreichsten Ingenieure seiner Zeit.